

IBS Jahresbericht 2012

1. Verbandsangelegenheiten

Am 16.02.2012 beschloss eine Mitgliederversammlung des IBS eine Satzungsänderung mit dem Ziel einer notwendig gewordenen Anpassung des Jahresmitgliedsbeitrages. In den letzten Jahren sind die laufenden Kosten gestiegen, bei gleichzeitiger Ausweitung der Verbandsaktivitäten. Es war außerdem notwendig, die Geschäftsführung zu professionalisieren und dafür Aufwandsentschädigungen zu leisten. Vom 1. Januar 2013 an beträgt die Höhe des Jahresmitgliedsbeitrages 60,00 €.

Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 schied unser Schatzmeister, Joachim Luhm, aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand aus. Seither nimmt der Vorsitzende kommissarisch die Aufgaben des Schatzmeisters wahr.

Zwei Mitglieder unseres Verbandes, Frau Möhlenbrock und Frau Meier, wurden in den Vorstand kooptiert.

2. Initiativen des IBS

Der Vorstand hat durch vielfältige Initiativen erhebliche Erfolge bei der Verfolgung seiner Ziele für 2012 erreichen können. So konnte die Leitungszeit für die Konrektoren/innen deutlich erhöht werden, und zwar in einer Größenordnung von 75 bis 125 %. Unser Verband fordert allerdings weiterhin, diese Verbesserung auch auf die Schulleitungen der Sonderschulen zu übertragen.

Die Schulsenatorin kam endlich den Forderungen unseres Verbandes nach Einrichtung von professionellen Schulsekretariaten nach. Seit Ende des Jahres 2012 arbeitet unser Verband in einer Arbeitsgruppe der Senatsschulverwaltung zur Umsetzung der Überführung der Schulsekretärinnen in die Personalhoheit des Schulsenats mit.

Nicht weniger erfolgreich war unser Verband in 2012 in der Frage der umfassenden Qualifizierung und Professionalisierung von Anwärtern für Schulleitungsfunktionen in Berlin. Zwar ist es noch nicht zu der von uns geforderten Akademie für die Ausbildung von Schulleitungen gekommen, sodass diese Aufgabe vorläufig vom LISUM geleistet werden soll. Der IBS hat gegenüber der Schulsenatorin seine Bereitschaft erklärt, mit seinem anerkannten und fundierten Fortbildungsprogramm dieses Vorhaben zu unterstützen.

Der Vorsitzende des IBS vertrat unseren Verband auf einer großen Podiumsdiskussion am 15.03.2012 in der Beethoven-Schule zum Thema: „Wie kann Berlin seine jungen Lehrer halten?“

Schon im Januar 2012 organisierte unser Verband in der Region Steglitz-Zehlendorf eine Veranstaltung für die Schulleitungen der Gymnasien unter dem Motto: „Der IBS fordert die unverzügliche Verbeamtung aller angestellten Kolleginnen und Kollegen.“

Im Berichtszeitraum führte der Vorstand Befragungen bei allen Berliner Schulleitungen zur Inklusion und zu den Arbeitsbedingungen und der Arbeitsbelastung der Berliner

Schulleitungen durch. Bei der letztgenannten Erhebung beklagten 82 % der befragten Schulleitungen eine deutlich zu hohe Arbeitsbelastung.

3. Klausurtagungen

Auf seiner Klausurtagung vom 15. bis 17. März 2012 in Plau formulierte der Vorstand die Konzepte des IBS zur Neudefinition der Lehrerarbeitszeit sowie über die Rahmenbedingungen für die Überführung der Schulsekretärinnen in die Personalhoheit des Schulsenats.

Auf einer weiteren Klausurtagung am 11. September 2012 befasste sich der Vorstand mit Schwerpunkten der Arbeit in 2013.

4. Herbsttagung

Die 21. Herbsttagung der Berliner Schulleitungen, am 28.11.2012 vom IBS veranstaltet, befasste sich unter dem Titel: „Hilfe ich leite eine Schule!“ mit den Problemen der übermäßigen Belastung von Schulleitungstätigkeit. Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. Stephan Huber vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule der Zentralschweiz in Zug.

5. Fortbildung

Die Fortbildung des IBS konnte im Berichtszeitraum ein deutliches Wachstum verzeichnen. So stieg die Zahl der Anmeldungen im ersten Halbjahr 2012 auf 197, während es im gleichen Zeitraum des Vorjahres 151 Anmeldungen waren. Im gesamten Berichtszeitraum konnte unser Fortbildungsreferat 870 Anmeldungen registrieren.

6. A S D

Mitglieder des Vorstandes nahmen im Berichtszeitraum sowohl an der Frühjahrstagung als auch an der Herbsttagung des ASD in Berlin und in Kassel teil. Schwerpunkt der ASD-Frühjahrstagung war das Thema: „Salutogenes Schulleitungshandeln“. Dazu wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen ein entsprechender Forderungskatalog für künftige Verhandlungen mit den politisch Verantwortlichen erarbeitet.

Die Herbsttagung des ASD befasste sich ebenso wie die IBS-Tagung mit dem Thema: „Belastungen von Schulleitungen“. Das Hauptreferat hielt auch hier Prof. Dr. Huber aus der Schweiz.

7. Ausblick

Zu den Schwerpunkten in 2013 wird die Forderung nach weitgehender Entbürokratisierung von Schulleitungstätigkeit ebenso gehören wie eine spürbare Vereinfachung der Einstellungspraxis. Schulleitungen müssen künftig darüber entscheiden können, in welcher Weise auch weniger qualifiziertes Personal mit der Möglichkeit berufsbegleitender Fortbildung in der Schule eingesetzt werden kann. Dazu wird unter Umständen eine Anpassung des Personalvertretungsgesetzes nötig sein. Die politische Absicht zu der u.E. überfälligen Reform des PersVG hatte die

Regierungskoalition bereits in der Koalitionsvereinbarung deutlich gemacht. Ein anschauliches Beispiel für Handlungsbedarf ist das Projekt „Teach First“, das mehr als einmal durch Personalvertretungen blockiert wurde, in dem die Zustimmung zu Einstellungsvorgängen im Rahmen von „Teach First“ verweigert wurde.

26 . Februar 2013

H. Kuhn
Vorsitzender